

(Dieser Abschnitt ist mit Ausnahme der Worte 'der nam edler — ain apt' aus folgenden Stellen der Chronik zusammengesetzt: 22, 13—21 und 115, 5—11) ferner 167, 29—168, 9 und 169, 30—170, 2.

Auch die Hs. S, die übrigens ganz mit F übereinstimmt, ist durch einige Zusätze vermehrt: 38, 17, nach Münsters Zeugniß sei Etto ein Graf von Habsburg gewesen. 53, 3 behauptet S im Widerspruch mit Hermann v. Reichenau, Erlebold sei 823 (Hermann: 822) Abt geworden und hätte 16 Jahre (Hermann: 13 Jahre) regiert, was mit dem alten Abtsverzeichnis (MG. SS. II, 37) übereinstimmt. Die folgenden Worte 'Hiemit aber nit — geführt' scheinen folgenden zwei Notizen zu entstammen: 1) in den Reichenauer Annalen zum Jahre 829 'Pretiosa corpora scti Valentini et Sinesii in Augiam ins. venerunt' und 2) in dem genannten Abtsverzeichnis MG. II, 37 zum Abt Erlebold 'Hujus anno 9. pretiosa corpora SS. Marci evang. de Venetiis et Theopontii de Tarvisio in Augiam translata sunt per Ratolfum episc. Veron. a. 830'. Aus derselben Quelle stammt 54, 15 die Bemerkung, dass Walafrid ausser dem Leben des heil. Gallus auch das des heil. Othmar geschrieben habe. Ebendaher ist auch der Zusatz 126, 34, dass Abt Rudolf der Bruder Mangolds von St. Gallen gewesen sei. 139, 13: diese den Abt Burkhard betreffende Begebenheit ist nach Schönhuths Zeugniß in den Reichenauer handschriftlichen Annalen S. 220—224 ausführlicher dargestellt. Endlich führt S, wie schon bemerkt, die Abtreihe bis auf Marx v. Knöringen.

Die Hs. E, die im Uebrigen mit F übereinstimmt, fügt nur 38, 17 fälschlich die Jahreszahl 742 hinzu.

4. Die äussere Form der Chronik.

Die Disposition des Buches giebt er selbst in der Vorrede (S. 3). In dem ersten meist beschreibenden Theile nennt Ohem, nachdem er die Gründungsgeschichte vorangeschickt hat, die Besitzungen und Ortschaften, die Reichenau von seinen Wohlthätern erhalten hat, ferner die Einkünfte des Klosters, worauf dann eine Beschreibung der Insel und Aufzählung der Altäre und Capellen, der Reliquien, der Ablassstage und endlich der Kirchen folgt. Im zweiten, bei weitem wichtigsten Theile führt er die Geschichte des Klosters vom zweiten Abt Etto (die Thätigkeit des ersten, des Pirminius, ist schon bei der Gründungsgeschichte erzählt) bis auf Friedrich von Wartenberg, den 54. Abt, fort und zwar so, dass er unter jedem Abt die Ereignisse aus der Zeit seiner Regierung einreihet.

Im dritten Theile endlich sind die Wappen der Aebte, Capitelherren und Lehnsleute des Klosters abgebildet.